Lichtwinkel : Kunsthalle Krems, 1993-1995, Umbau, Adaptierung und Anbau der ehemaligen Tabakfabrik in Krems/Stein : Architekt Adolf Krischanitz

Autor(en): **A.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 9: **Anders lehren = Un autre enseignement = A different way of teaching**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62284

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

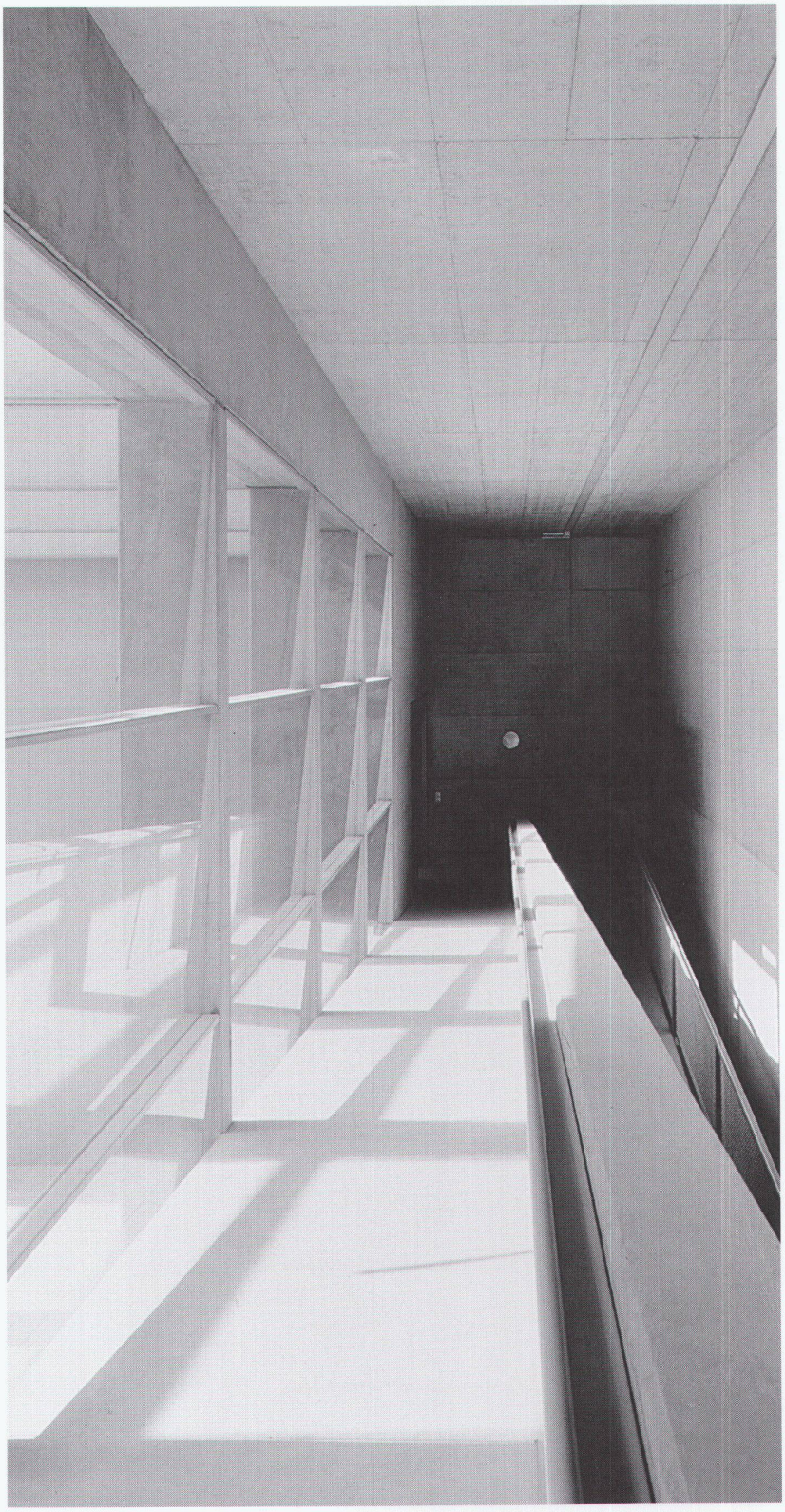
Kunsthalle Krems, 1993–1995
Umbau, Adaptierung und Anbau der ehemaligen Tabakfabrik in Krems/Stein
Architekt: Adolf Krischanitz, Wien*

Die Planung der Kunsthalle Krems thematisiert das Gegenüber von alter Bausubstanz (ehemalige Tabakfabrik) und einem neu zu schaffenden Baukörper (Ausstellungshalle 1 mit Vortragssaal). Zwischen diesen beiden Polen entsteht ein Binnenhof, der mit einem Glasdach überspannt zusätzlich als Veranstaltungs- und Ausstellungsraum zur Verfügung steht.

Alte und neue Baukörper zusammen ergeben eine Reihe von unterschiedlich strukturierten und konditionierten Bereichen, die neben den eigentlichen Ausstellungsräumen Vortragssaal, Foyer, Café, Büros, Lagerräume und technische Räume beinhaltet.

Die bauliche Anlage wird in den Bereichen des Altbaus unter Beibehaltung historisch wichtiger architektonischer Elemente wie Stützen, Fenster usw. den frühindustriellen Charakter beibehalten. Die neu zu schaffenden Räume werden in Material und Ausstattung zurückhaltend gestaltet, um der Entfaltung der Kunst grösstmöglichen Spielraum zu bieten. Die Gesamtanlage beinhaltet nun insgesamt 1526 m² Ausstellungsfläche.

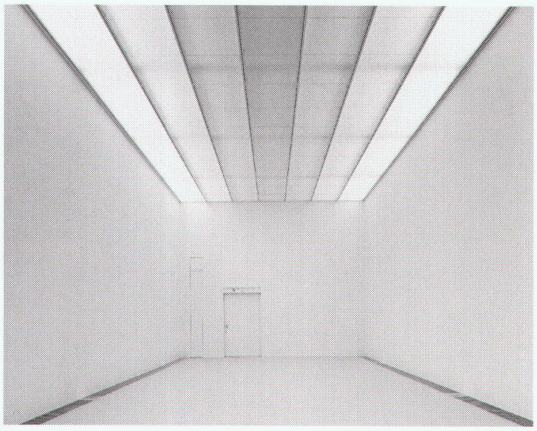
Erdgeschoss Altbau: Die wichtigsten Baumassnahmen in diesem Teil sind die Sanierung des Altbaus. Deckenverstärkungen im Bereich der Galerie, der



* Mitarbeiter: Manfred Kerbler, Gerhard Schlager; Statik: Gmeiner+Haferl

Haupteingang im Fabrikgebäude

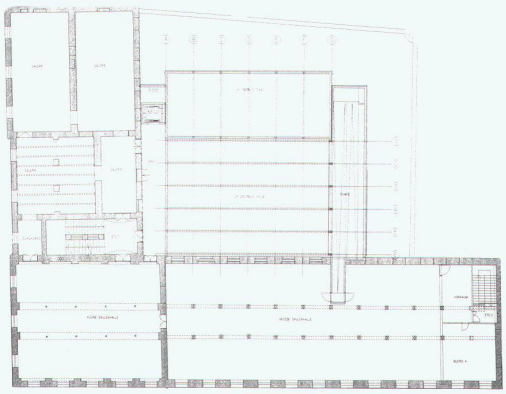
Rampentrakt neben Halle



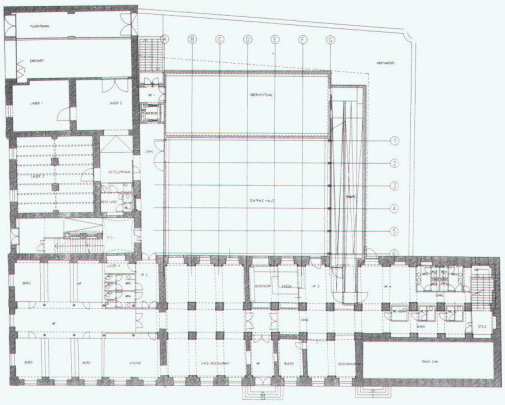
Hof zwischen Neubau und Strafanstalt

Oberlichtsaal im Neubau

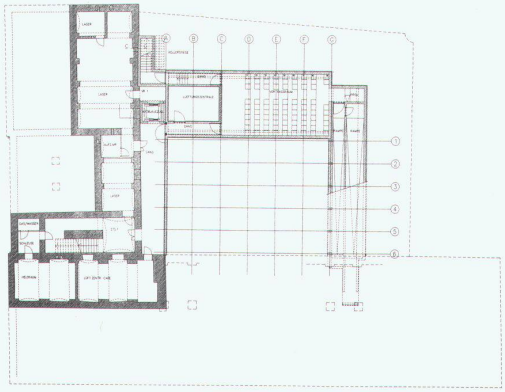
Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



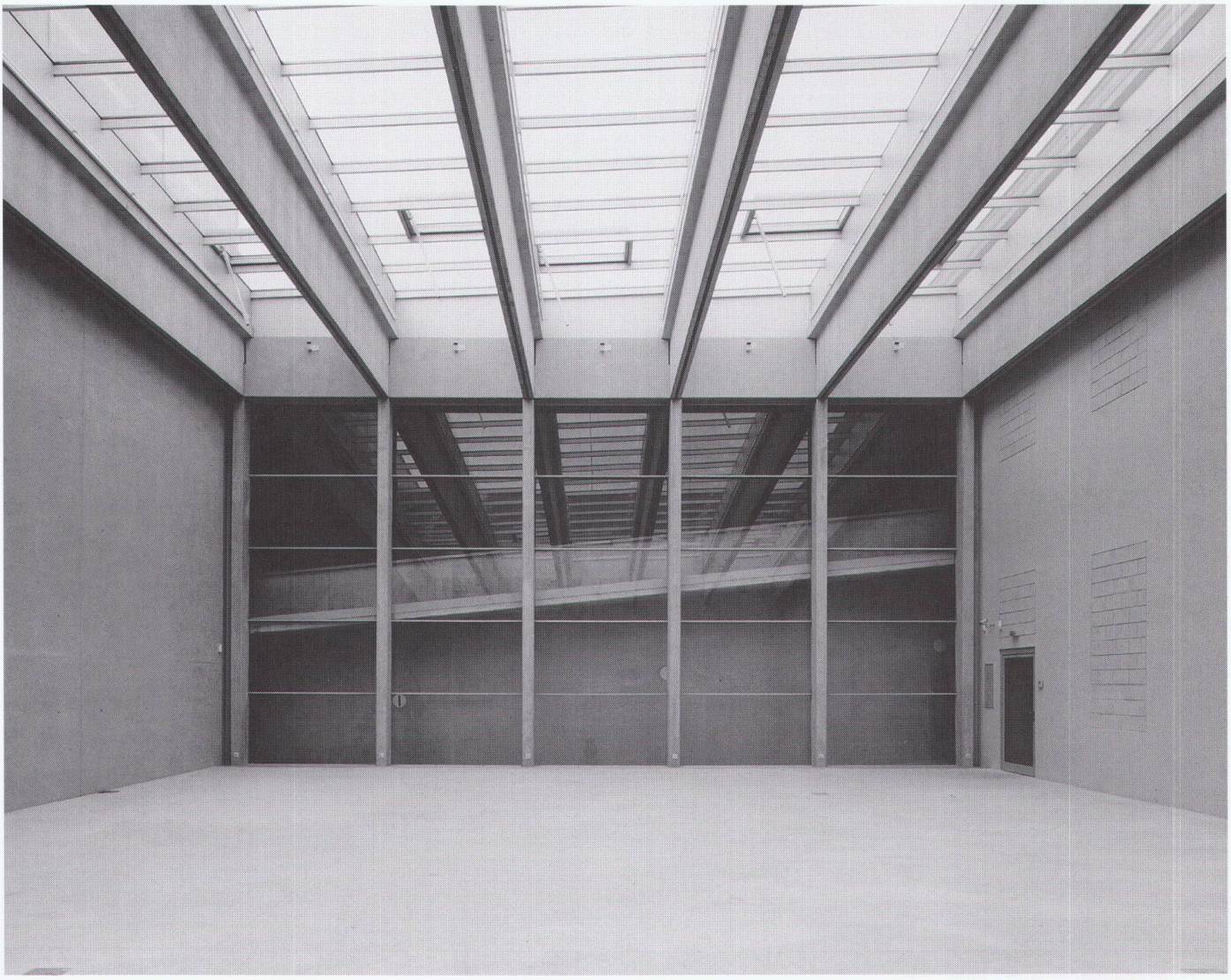
Einfahrt, Unterfangungen der Mittel- und Aussenwand bei der Einfahrt, Einbau eines Fluchtstiegenhauses im NO, Adaptierung des bestehenden Stiegenhauses zu einem Fluchtstiegenhaus, Einbau von drei Büros, zwei WC-Gruppen, Café, Küche, Galerie, Eingangsbereich, Lager, Einfahrt.

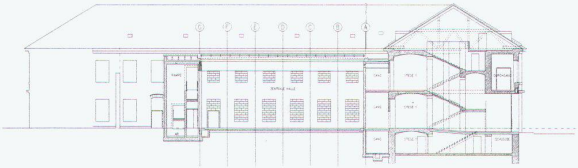
Erdgeschoss Neubau: Neubau eines im Hof liegenden Baukörpers (Ausstellungsraum 1), eines Verbindungstraktes (Rampen) und eines dazwischenliegenden überdachten (Glas/Betondach) Hofes. Alle konstruktiven Teile sind in Stahlbeton ausgeführt. Im Bereich des Erschliessungsganges wird ein hydraulischer Aufzug eingebaut. Im Hof wird zum Nachbargrundstück (Straf- und Vollzugsanstalt Stein) ein Mindestabstand von fünf Metern eingehalten.

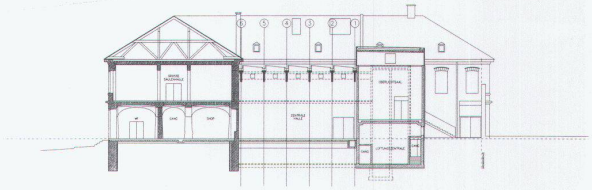
Obergeschoss Altbau: Einbau von zwei Büros, ein Fluchtstiegenhaus, Abbruch von Wänden in der Südwestecke, Abbruch des Stiegenhauses (Straf- und Vollzugsanstalt Stein).

Obergeschoss Neubau: Anbindung des Rampentraktes im Ausstellungsraum 2. Einbindung des Gangbereiches in den Altbau.

Der umbaute Raum beträgt 21745 m³. Die Bausumme beläuft sich auf 7,5 Millionen Schweizer Franken. *A.K.*







Zentrale Halle als überdachter Innenhof

Längsschnitt

Querschnitt

Fotos: Margherita Spiluttini